

Tätigkeitsbericht Sozialarbeit an Stockacher Schulen 2019/20

1. Sozialarbeit an Schulen in Stockach

Sozialarbeit an Stockacher Schulen (nachfolgend SAS genannt) ist seit 2009 fester Bestandteil des Angebots im Bereich Jugendhilfe der Stadt Stockach. 2009 startete die damalige Grund- und Werkrealschule sowie die Goldäckerschule mit 80% bzw. 20% Stellenanteile. 2011 zogen die Realschule Stockach, sowie das Nellenburg Gymnasium mit jeweils 25% Stellenanteile nach, die im Jahr darauf auf je 50% erhöht wurden. 2017 wurde Schulsozialarbeit auch an den Stockacher Grundschulen eingeführt. Der Stellenanteil beträgt hier 50%. Die handelnden Personen haben sich mit Frau Margerit Haas, Frau Angelika Winter, Frau Petra Brinkmann und Frau Susanne Fricke seither nicht verändert und somit für die notwendige Kontinuität der SAS gesorgt.

SAS wird in gemeinsamer Verantwortung von Jugendhilfe und Schule durchgeführt, sie ist grundsätzlich an allen Schulen sinnvoll und erforderlich. Sie bedient sich der Methoden gemäß der Grundlagen des SGB VIII. SAS beinhaltet Formen der kontinuierlichen Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule, die eine Tätigkeit von sozialpädagogischen Fachkräften am Ort Schule und die Zusammenarbeit mit allen weiteren am Schulleben beteiligten Fachkräften zur Wahrung von Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe für junge Menschen zum Ziel haben.

SAS ist Anlaufstelle für alle Schülerinnen und Schüler einer Schule. Insbesondere aber für jene, die bei individuellen Problemlagen und Konfliktsituationen sozialpädagogische Hilfe und Unterstützung suchen bzw. benötigen.

Basierend auf dem Jugendhilfeverständnis handelt die SAS planend, präventiv, flexibel und situativ. Sie nimmt auch kurzfristige Bedarfe auf, ohne dabei in eine „Feuerwehrfunktion“ zu geraten.

SAS agiert im Lern- und Lebensraum Schule und ist dort für die Schülerinnen und Schüler, deren Bezugspersonen und allen am Schulleben beteiligten Fachkräften verbindlich und zuverlässig erreichbar. Durch verlässliches Agieren und zuverlässige Erreichbarkeit schafft SAS in der Schule, auch darüber hinaus im Sozialraum, Vertrauen in ihr Handeln.

1.1. Personelle Ausstattung und Standorte der Schulsozialarbeit an Schulen in Stockach

Die Voll- und Teilzeitstellen der Sozialarbeit an Schulen in Stockach sind wie folgt festgelegt:

Frau Magerit Haas (100 %):	Schulverbund Nellenburg / Werkrealschulzweig, Goldäckerschule
Frau Petra Brinkmann (51 %):	Schulverbund Nellenburg / Realschulzweig
Frau Angelika Winter (51 %):	Nellenburg Gymnasium
Frau Susanne Fricke (51 %):	Grundschulen Stockach
Herr Frank Dei (25%)	Leitend, projektbezogen

1.2. Ziele der Sozialarbeit an Schulen in Stockach

- Förderung eines positiven, gewaltfreien Klimas an der Schule
- Förderung sozial benachteiligter Schüler/-innen
- Unterstützung der Schüler/-innen beim Übergang von der Schule in das Berufsleben
- Stärkung der sozialen Kompetenz, Förderung der Gemeinschaftsfähigkeit der Schüler/-innen
- Suchtprävention/Gewaltprävention/Gesundheitsförderung
- Unterstützung und Vermittlung von Hilfen in problematischen Einzelfällen
- Einbindung der Schule in das Gemeinwesen, Stärkung des Lebensweltbezuges der Schule
- Einbindung in die präventive Arbeit der Stadtjugendpflege
- Pflege des sozialen Netzwerks zur Entwicklung eines optimalen Hilfsangebotes für den Schüler

Die Ziele der SAS sind an allen Stockacher Schulen deckungsgleich, die Gewichtung variiert nach Schulart und Stellenumfang.

1.3. Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Arbeit der SAS

Während zu Beginn der Corona-Pandemie das Wirken der SAS mit Einzelfallgesprächen, Unterrichtseinheiten und Elterngesprächen weitgehend normal verlief, wurde durch den im März beginnenden Lockdown die Arbeit massiv beeinträchtigt. Viele bereits terminierte „Runden Tische“ mit Schülern, Eltern, Jugendamt und anderen Kooperationspartnern mussten kurzfristig abgesagt werden. Ebenso diverse Arbeitskreise, die Planung für einen Fachtag der Schulsozialarbeit im Landkreis Konstanz, Planungstreffen für die mögliche Einrichtung von sozialen Gruppen an der Grundschule und dem Schulverbund sowie ein geplantes Ferienprogramm zu Ostern, bei dem die SAS des Schulverbunds traditionell vertreten ist. Versuche mit Schülern über Plattformen wie Skype Kontakt zu halten blieben meist erfolglos. Auch die Kommunikation über WebUntis, Plattform der Stockacher Schulen, und dem dort eingerichteten Messenger war nur eingeschränkt möglich, da zahlreiche Schüler den entsprechenden Zugang nicht hatten, bzw. nicht über die erforderlichen Endgeräte verfügten. Messenger wie WhatsApp, die von den Schülern bevorzugt genutzt werden, konnten aus Gründen des Datenschutzes nicht verwendet werden. Einzig am Nellenburg Gymnasium nutzten die Schüler die Möglichkeit über WebUntis Kontakt mit der SAS aufzunehmen.

Trotz der deutlich geringeren Kontakte musste die SAS in zwei Fällen eine §8a Meldung (Kindeswohlgefährdung) an das zuständige Jugendamt machen, die zu vorübergehenden Inobhutnahmen der Kinder führte. Vier weitere akute Krisenfälle liefen auf, die unter den erschwerten Bedingungen der gegebenen Situation bearbeitet wurden. Es wurden weiterhin vereinzelt Gespräche geführt, an der Grundschule und dem Schulverbund auch mit Kindern, die aufgrund der Notbetreuung vor Ort waren. Zusätzlich nutzte die SAS die erste Phase des Lockdowns zur Planung, Aufarbeitung der Dokumentation, Fortbildung durch Fachliteratur, sowie Videokonferenzen mit externen Partnern.

Durch das schrittweise Hochfahren des Schulbetriebs nach den Pfingstferien normalisierte sich die Arbeit der SAS zunehmend. Die SAS stellte an allen Schulen einen stetigen Anstieg des Bedarfs an Beratung fest. Durch die streng vorgegebenen Laufwege und Begleitung der Schüler durch Lehrkräfte innerhalb des Schulgebäudes, blieb es bezüglich der Einzelfallgespräche jedoch ruhiger, da die „Laufkundschaft“ ausblieb. Auch die niederschweligen Kontakte mit Schülern im Schülercafé „Relax Room“ des Schulverbunds blieben aus, da der Raum aufgrund des erarbeiteten Hygienekonzepts geschlossen bleiben musste.

Bis zum Beginn der Sommerferien bestand ein großer Teil der Arbeit darin, die während des Lockdowns abgesagten Gesprächstermine nachzuholen. Bei der Werkrealschule war dies besonders in den Fällen wichtig, bei denen Schüler, die schon vor dem Lockdown Probleme mit dem regelmäßigen Schulbesuch hatten, stärker betreut werden mussten. Für diese Schülergruppe erstellte die SAS ein erweitertes Konzept, das ab Anfang des Schuljahrs 2020/21 umgesetzt wird.

Die im Vorfeld erwartete Aufarbeitung von Konflikten die während des Lockdowns in sozialen Netzwerken ausgetragen wurden, blieb weitgehend aus. Anders als vermutet führen die Schüler während dieser Zeit ihre Online-Kontakte durch WhatsApp und andere Chats stark herunter. Einige Schüler berichteten von einer Zeit der sozialen Isolation.

1.4. Einzelfallhilfe/Gespräche

Einen bedeutenden Grundstein der Arbeit an allen zu betreuenden Schulen bildet die Einzelfallhilfe. Hier werden Gespräche mit Schülern geführt, die sich aus Eigenmotivation bei der SAS melden, oder dieses Hilfeangebot über Lehrkräfte aufgezeigt bekommen. Zentrale Grundsätze der Einzelfallhilfe sind Freiwilligkeit und Schweigepflicht. An die **Einzelfallgespräche** schließen sich häufig Kontakte mit Beratungsstellen, Gespräche mit Eltern bzw. Lehrern oder eine Kontaktaufnahme mit dem Jugendamt an. Diese Gespräche, von denen im Schuljahr 2019/20 an Stockacher Schulen 703 geführt wurden, haben im Schnitt eine Länge von 45 Minuten.

Gespräche die in der Regel nicht dokumentiert oder quantitativ erfasst werden, dennoch nicht weniger wichtig sind als die terminierten Gespräche, sind die **Tür- und Angelgespräche**. Sie verstehen sich als kurzer Austausch zwischen SAS mit Schülern, Eltern und Lehrern und dauern nur wenige Minuten. Sie dienen der Kontaktpflege, des Informationsaustausches und der Sicherung einer für zukünftige Zusammenarbeit notwendigen, angenehmen Atmosphäre.

1.5. Elternarbeit

Im Schuljahr 2019/2020 fanden an Stockacher Schulen insgesamt 123 Elterngespräche mit der jeweils vor Ort zuständigen Fachkraft statt. Kurze Telefonate zum Zweck der Informationsweitergabe oder schriftliche Informationen sind hierbei nicht berücksichtigt.

Themen der Elterngespräche waren unter anderem:

- Verhaltensauffälligkeiten der Kinder in der Schule
- schlechte Leistungen der Kinder durch Verweigerung
- Stören im Unterricht
- häufige Fehlzeiten
- aggressives Verhalten der Kinder im Elternhaus
- Schulangst - Kind wird ausgegrenzt/gemobbt
- häusliche Gewalt

Mehrere Eltern wurden an Beratungsstellen, Elternprogramme oder das Jugendamt weitergeleitet.

1.6. Soziales Lernen an Stockacher Schulen

Im Schuljahr 2019/2020 war die SAS in zahlreichen Klassen aller Stockacher Schulen mit Einheiten zum „Sozialen Lernen“ tätig. Methoden und Zielsetzung unterschieden sich hierbei nach Schularten und Klassenstufen. Grundsätzlich ging es jedoch immer um den Erwerb sozialer und emotionaler Kompetenzen und Stärkung der Klassengemeinschaft. Auch die Mobbingprävention und die Interventionen in Mobbingfällen nahmen ihren Raum ein.

Wichtig war der SAS die Weiterentwicklung der Wahrnehmungs-, Kontakt-, Kommunikations-, Diskretions-, Kooperations-, Konflikt- und Empathiefähigkeit. Auch die Stärkung der Zivilcourage wurde angestrebt.

Konkret wurden beim sozialen Lernen die Entwicklung von individuellen, emotionalen und praktischen Kompetenzen, die Eigenwahrnehmung, sowie die Akzeptanz Anderer, mit deren Kompetenzen und individuellen Grenzen, gefördert. Zeitlich variierte der Einsatz der SAS zum Thema „Soziales Lernen“ zwischen einzelnen Unterrichtseinheiten bis zur kontinuierlichen, wöchentlichen Begleitung von Schulklassen über das gesamte Schuljahr hinweg.

Schulklassen im Schuljahr 2019/20 mit Unterrichtseinheiten (45 Minuten) zum Thema „Soziales Lernen“

Schulverbund Werkrealschule/

Goldäckerschule:	138 Unterrichtseinheiten
Schulverbund Realschule:	74 Unterrichtseinheiten
Nellenburg Gymnasium:	62 Unterrichtseinheiten
Grundschulen:	37 Unterrichtseinheiten

1.7. Teilnahme an schulischen Gremien und Veranstaltungen

Im Schuljahr 2019/2020 nahmen die Fachkräfte der SAS an folgenden schulischen Gremien und Veranstaltungen teil.

- Gesamtlehrerkonferenzen
- Klassenkonferenzen
- Team Prävention
- Einschulung fünfte Klassen
- Elternabende
- Tag der offenen Tür
- Referendare Ausbildungssitzung
- Eingangsprojekt der 1. Klassen
- Eingangsprojekt der 5. Klassen
- Begleitung von Klassenausflügen
- Faschnachtsfeier
- Kriseninterventionsteam
- Präventionsprojekt „Mein Körper gehört mir“
- Präventionstheater „Wilde Bühne“
- Präventionsprojekt gegen sexuelle Gewalt mit Manuela Dirolf

1.8. Kooperation mit anderen Fachstellen und Institutionen

Im Schuljahr 2019/2020 fanden Kooperationen mit folgenden Fachstellen statt:

- Caritasverband – Jugendmigrationsdienst Stockach
- Diakonie Stockach
- Kreisjugendamt
- Hannah-Arendt-Schule (Arge Iznang)
- Dr.-Erich-Fischer-Schule Wahlwies
- Schulpsychologische Beratungsstelle
- Polizeidienststelle Stockach
- Kriminaldirektion Konstanz
- Beratungs- und Vertrauensstelle bei Missbrauch Konstanz
- Psychologische Beratungsstelle des Jugendamtes
- Ordnungsamt Stadt Stockach
- Berufseinstiegsbegleiter des CJD
- Praxen für Ergotherapie und Heiltherapie
- div. Kinder- und Jugendpsychologen/Psychotherapeuten
- Luisenlinik Radolfzell/Bad Dür rheim
- Kinder-Hospiz-Verein Konstanz
- Jugendgerichtshilfe
- Sozialpädiatrisches Zentrum Konstanz
- Drogenhilfe e.V. im Landkreis Konstanz
- AGJ Suchtberatung Konstanz